

Jahresrückblick 2013 für Nürnberg und Fürth - Teil 2

Leichter Beschäftigtenzuwachs in Nürnberg – leichter Rückgang in Fürth

Die Beschäftigungssituation in Nürnberg, Fürth, Mittelfranken und Deutschland insgesamt zeigt sich bis Ende des zweiten Quartals 2013 verhältnismäßig stabil (vgl. Konjunkturklimabericht der IHK Mittelfranken). Auch stellten Unternehmen ab Herbst 2013 wieder vermehrt Personal ein. Davor verhielten sich die Unternehmen noch zurückhaltender bei der Einstellung von neuem Personal, auch wenn die Wirtschaftslage und Auftragslage von Seiten der Unternehmen positiv wahrgenommen wurde. Auch für dieses Jahr rechnen 60 % der mittelfränkischen Industriebetriebe mit einem stabilen Geschäftsverlauf. Grund dafür sind die gestiegenen Umsätze, eine auslastende

Auftragslage und gestiegene Exporterwartungen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg im Einjahreszeitraum von Juni 2012 bis Juni 2013 in Nürnberg um 3 427 Personen, in Fürth sank sie um 435 Personen. Das entspricht einem Plus von 1,2 % bzw. einem Minus von 1,1 %. Ende des zweiten Quartals 2013 waren in Nürnberg 278 637 Beschäftigte gemeldet, in Fürth 40 469 Beschäftigte. Bei der Entwicklung der Beschäftigten nach Quartalen (vgl. Abb. 2) erkennt man bei beiden Städten die saisonale Entwicklung mit Beschäftigungsspitzen in den dritten Quartalen. Zum jeweils vierten Quartal gab die Beschäftigung etwas nach. In Fürth verringerte sie sich zusätzlich noch im ersten Quartal 2013. Die Zuwächse aus dem dritten Quartal 2012 und dem zweiten Quartal 2013 konn-

ten diese Verluste nicht kompensieren.

Abweichende Beschäftigungsentwicklung nach Geschlecht und Nationalitäten

Die Beschäftigtenzahlen von Frauen entwickelten sich im Zeitraum Juni 2012 bis Juni 2013 positiver als die von Männern und stiegen in beiden Städten an (Nürnberg: +1,9 % Frauen im Gegensatz zu +0,7 % Männer; Fürth: +1,1 % Frauen zu -2,9 % Männer). Ihr Anteil an den Gesamtbeschäftigten stieg in Fürth um 1 % an, in Nürnberg um 0,3 %.

Stärker noch angestiegen sind in Nürnberg und Fürth die Beschäftigtenzahlen von Ausländern. Und zwar um 3,9 % auf 34 131 Personen in Nürnberg und um 3,1 % auf 4 130 in

Abb. 1: Veränderungen sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Wirtschaftsbereichen zum Vorjahresquartal (in %)

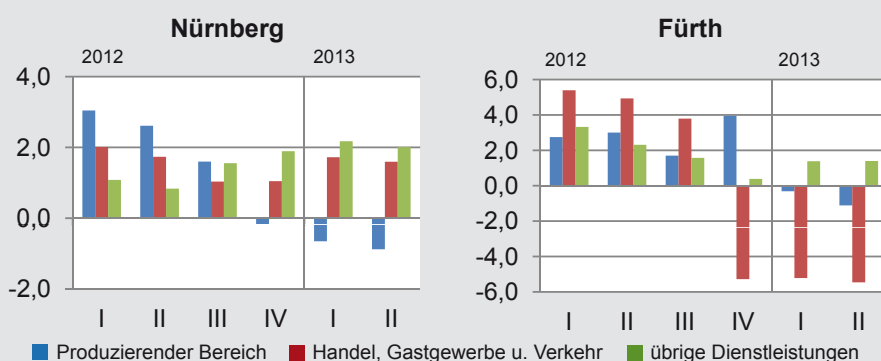
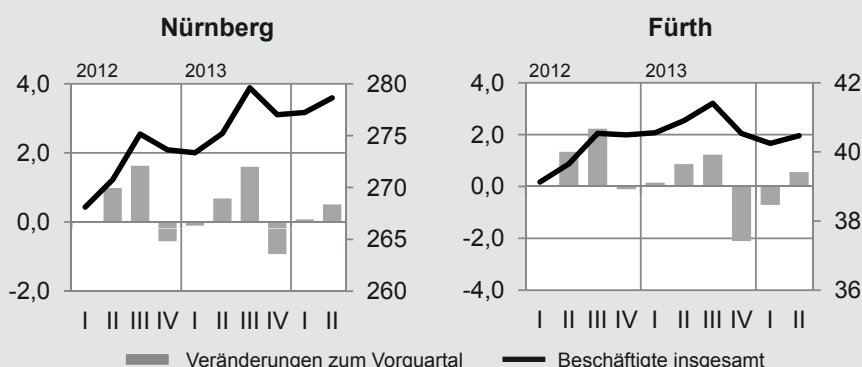


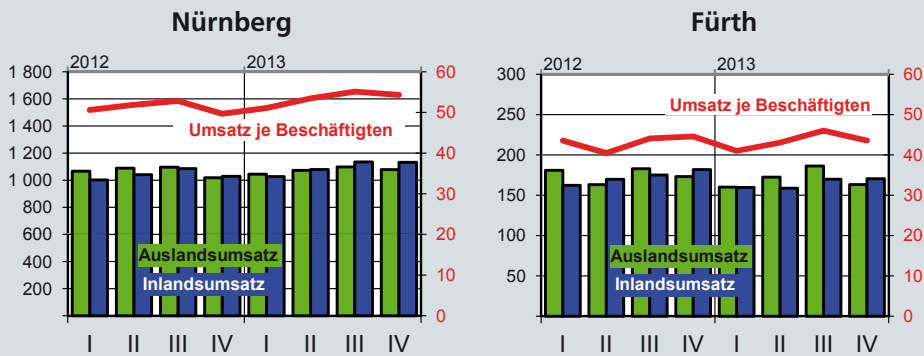
Abb. 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Insgesamt am Quartalsende in Tausend
Veränderungen zum Vorquartal (in %)



In den Städten Nürnberg und Fürth entwickelten sich die Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftsbereichen im Vergleich zu den Vorjahresquartalen recht unterschiedlich. In Nürnberg stieg die Zahl der Beschäftigten in den letzten vier Quartalen bis Juni 2013 im Vergleich zum Vorjahresquartal in den Bereichen Handel, Gastgewerbe und Verkehr (1,0 % bis 1,7 %) und übrige Dienstleistungen (1,9 % bis 2,2 %). Lediglich die Beschäftigtenzahlen im Bereich des produzierenden Gewerbes gaben in den letzten drei Quartalen um 0,2 % bis 0,9 % leicht nach.

In Fürth verringerte sich die Beschäftigtenzahl in den letzten drei Quartalen im Vergleich zum Vorjahr im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr um 5,2 % bis 5,5 %. Die Zahl der Beschäftigten des produzierenden Bereichs konnte im vierten Quartal 2012 verglichen zum Vorjahr um vier Prozent zulegen.

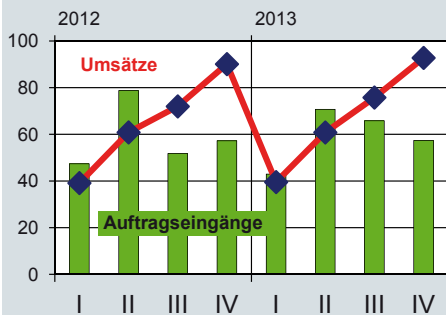
Abb. 3: Verarbeitendes Gewerbe - Umsätze (in 1 000 EUR) im Quartal



In beiden Städten schwankte der Umsatz je Beschäftigten nach Quartalen innerhalb der letzten beiden dargestellten Jahre um jeweils etwa 5 500 Euro. Die höchsten Werte verzeichneten beide Städte im jeweils dritten Quartal 2013. Nürnberg erreichte einen Höchstwert von 55 000 Euro je Beschäftigten, Fürth 46 000 Euro.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Abb. 4: Bauhauptgewerbe in Nürnberg - Umsätze (in 1 000 EUR) im Quartal



Die Umsätze des Bauhauptgewerbe Nürnbergs 2013 ähnelten in ihrem Verlauf denjenigen von 2012. Mit Ausnahme des dritten und vierten Quartals, deren Umsatzwerte 2013 um 5 % bzw. 3 % höher lagen als 2012. Insgesamt setzte die Nürnberger Baubranche im Jahr 2013 237 Mio. Euro um. Die Auftragseingänge schwankten zwischen 42 Mio. Euro im ersten Quartal und 79 Mio. Euro im zweiten Quartal.

Für das Bauhauptgewerbe der Stadt Fürth ist bis zum vierten Quartal 2013 kein Nachweis vorhanden. Daten, die aufgrund der geringen Betriebszahl dem Datenschutz unterlagen, können nun wieder veröffentlicht werden. In diesem Quartal wurden von der Fürther Baubranche 16 Mio. Euro umgesetzt, bei einem eingehenden Auftragsvolumen von 4,7 Mio. Euro.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Fürth. In beiden Städten liegen deren Anteile an allen Beschäftigten im Juni 2013 auch höher als im bayerischen und westdeutschen Vergleich (Nürnberg: 12,2 %, Fürth: 10,2 %, Bayern: 9,7 %, Westdeutschland 9,0 %). Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der deutschen Beschäftigten in Nürnberg um 0,9 % und in Fürth sank sie um 1,5 %.

Die Erhöhung der Zahl der ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hängt zusammen mit der Arbeitnehmerfreizügigkeit und der EU-Schuldenkrise. So waren im November 2013 in Deutschland insgesamt 375 000 ausländische Beschäftigte aus den Beitrittsländern zum 1. Mai 2004 (Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern) gemeldet und somit 22,2 % mehr (+68 000) als noch ein Jahr zuvor. Die

Beschäftigtenzahl aus den besonders von der EU-Schuldenkrise betroffenen Ländern (Griechenland, Italien, Portugal und Spanien) erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 33 000 bzw. 8,2 %. Beschäftigte aus Rumänien und Bulgarien (für die seit dem 1. Januar 2014 die uneingeschränkte Freizügigkeit gilt) erhöhten sich um 25 000 bzw. 25,7 %. Auch die Zahl der Arbeitssuchenden aus diesen Ländern erhöhte sich im genannten Zeitraum, aus den EU-Beitrittsländern zum 1. Mai 2005 um 18 000 bzw. 24 %, den Ländern Griechenland, Italien, Portugal und Spanien um 14 000 bzw. 13 % und aus Rumänien und Bulgarien um 13 000 bzw. 52 %.

Verarbeitendes Gewerbe ist Motor und Bremse zugleich

Der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ist in Nürnberg von 2012 auf

2013 um 2,8 % auf 8,7 Mrd. Euro gestiegen. Besonders positiv ist der Vergleich des jeweils vierten Quartals der Jahre 2012 und 2013 zu bewerten (vgl. Abb. 3). So lag der Umsatz 2013 um 8 % höher als im Vergleichsjahr 2012. Besonders der Inlandsumsatz entwickelte sich positiv und verzeichnete ein Plus von 10,1 %. Der Auslandsumsatz stieg dementsprechend schwächer um 5,9 %.

In Fürth lag der Gesamtumsatz des verarbeitenden Gewerbes 2013 3,5 % niedriger als 2012. In den ersten drei Quartalen 2013 fiel in Fürth der Auslandsumsatz höher aus als der Inlandsumsatz. Im zweiten und dritten Quartal betrug der Anteil sogar über 52 % am Gesamtumsatz.

Verbraucherpreisindex

2010 = 100	November		Dezember		Januar	
	2013	2012	2013	2012	2014	2013
...für Deutschland	106,1	104,7	106,5	105,0	105,9	104,5
Veränderung zum Vormonat (%)	0,2	0,1	0,4	0,3	-0,6	-0,5
- Vorjahresmonat (%)	1,3	1,9	1,4	2,0	1,3	1,7
...für Bayern	106,0	104,9	106,5	105,2	105,8	104,6
Veränderung zum Vormonat (%)	0,1	0,0	0,5	0,3	-0,7	-0,6
- Vorjahresmonat (%)	1,0	2,1	1,2	2,1	1,1	1,8

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010 = 100) Veränderung zum Vorjahresmonat in %

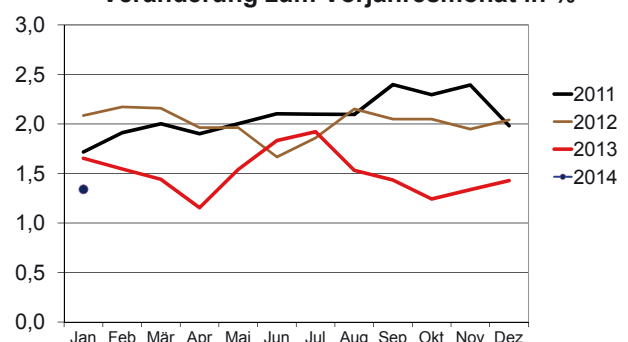
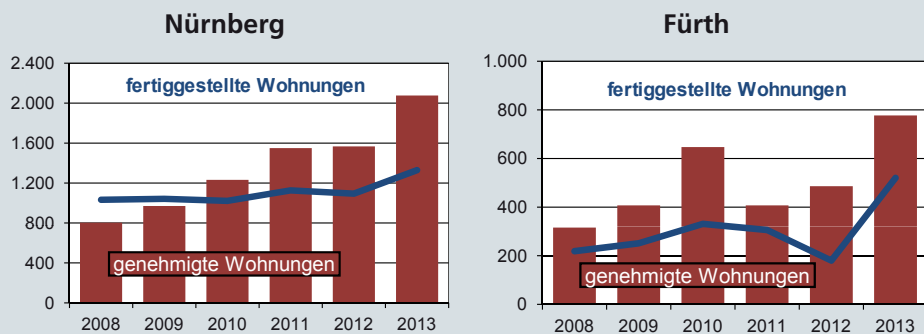


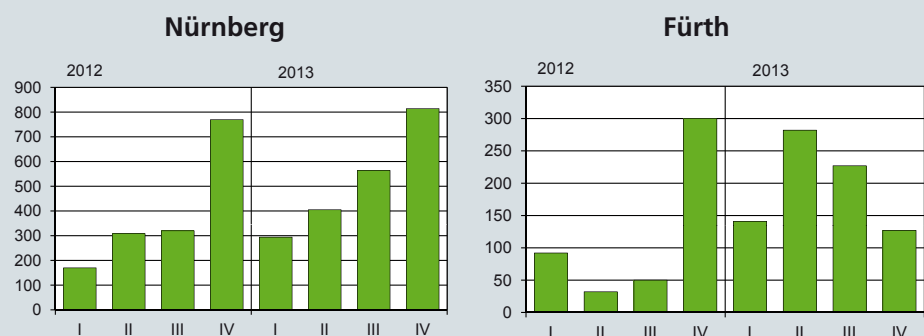
Abb. 5: Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in den Jahren 2008 bis 2013 (Neubauwohnungen)



Die Zahlen sowohl der genehmigten wie auch der fertiggestellten neuen Wohnungen sind im Jahr 2013 in Nürnberg und Fürth deutlich angestiegen. Leicht einschränkend muss aber darauf hingewiesen werden, dass der überproportionale Anstieg in Fürth auch auf Untererfassungen im Jahr 2012 zurückzuführen ist.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

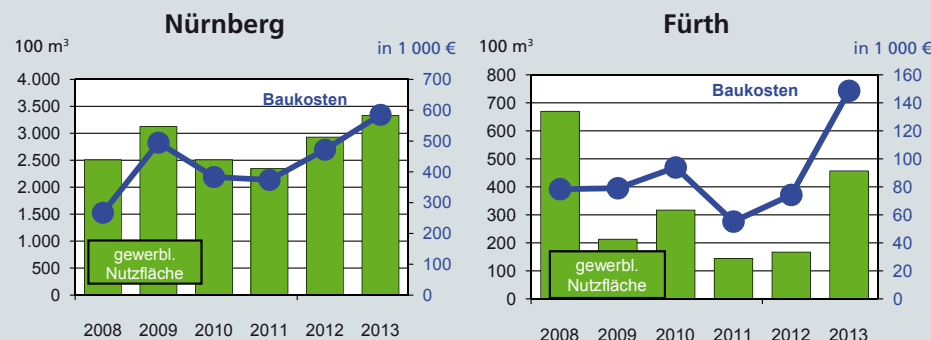
Abb. 6: Baugenehmigungen im Wohnungsbau (nur Neubau) im Quartal



Die Zahl der Baugenehmigungen im Wohnungsbau lag in Nürnberg in allen Quartalen, in Fürth mit Ausnahme des vierten Quartals, über denen des Vorjahres. Die Genehmigungszahlen stiegen in Nürnberg von Quartal zu Quartal an, in Fürth war die Tendenz sinkend. Im gesamten Jahr wurden in Nürnberg 33 % mehr Wohnungen genehmigt, in Fürth betrug die Steigerung 60 %.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

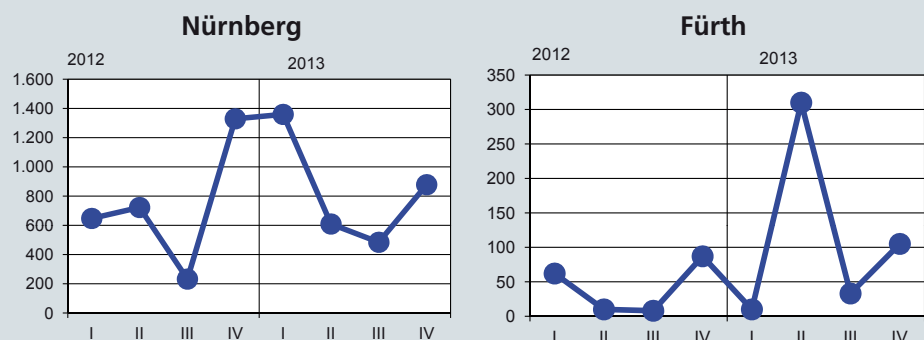
Abb. 7: Baugenehmigungen und Baukosten von Nichtwohngebäuden in den Jahren 2008 bis 2013



Auch der gewerbliche Bau wurde im Jahr 2013 deutlich ausgeweitet. Die Baugenehmigungen im abgelaufenen Jahr haben in Nürnberg sogar den Höchststand aus dem Jahr 2009 übertroffen. In Fürth wurde der Wert von 2009 zwar nicht erreicht, die genehmigte Nutzfläche war aber mehr als doppelt so hoch wie in den beiden Jahren zuvor.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

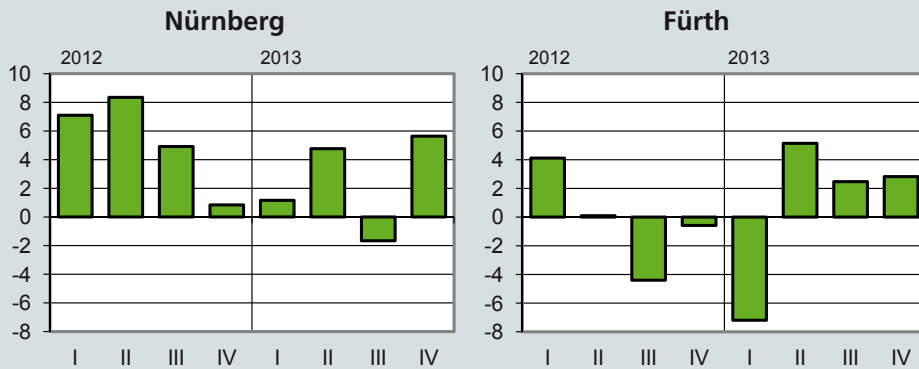
Abb. 8: Genehmigte Nutzfläche im Nichtwohnungsbau (in 100m²) im Quartal



Die Genehmigungszahlen zeigen im Verlauf der Quartale starke Schwankungen und lassen insoweit auch keine eindeutige Tendenz erkennen. Offenbar ist allerdings der gestiegene Wert bei der genehmigten Nutzfläche in Nürnberg auf ein gutes erstes Quartal und in Fürth auf ein herausragendes zweites Quartal zurückzuführen.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

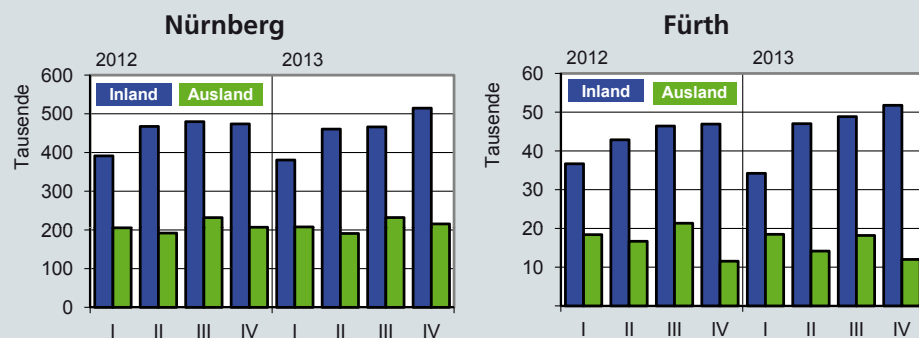
Abb. 9: Gewerblicher Fremdenverkehr: Gästeankünfte - Veränderungen zum Vorjahresquartal in %



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Trotz eines etwas schlechteren dritten Quartals stieg die Zahl der Gästeankünfte in Nürnberg im gesamten Jahr 2013 um 2,5 % an. Auch die Stadt Fürth verbucht eine Zunahme (+1,4 %), wobei die Zahl der Übernachtungsgäste hier nur im ersten Quartal unter der des Vorjahres lag.

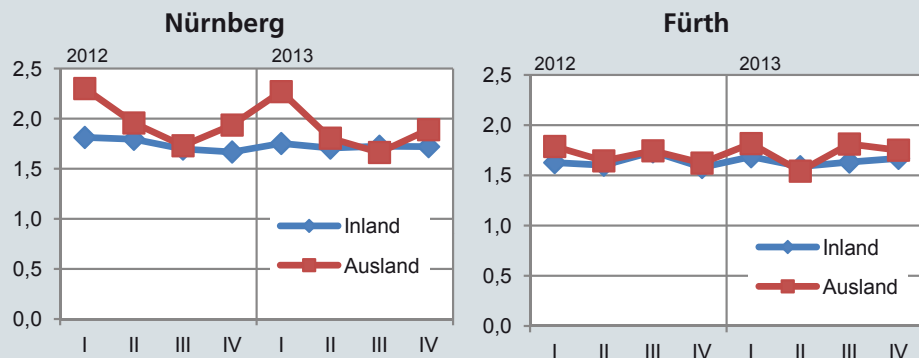
Abb. 10: Gewerblicher Fremdenverkehr: Übernachtungen nach Herkunft der Gäste (Inland/Ausland) im Quartal



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Die Übernachtungszahlen stiegen in beiden Städten ebenfalls an und erreichten im vierten Quartal neue Höchststände. In Nürnberg trugen zu dem guten Jahresergebnis vor allem Gäste aus dem Ausland mit einer Zunahme der Übernachtungen um 1,3 % bei. In Fürth waren es hingegen inländische Gäste, die das Minus von 3,0 % bei den Übernachtungszahlen der ausländischen Gäste mehr als wettmachen konnten.

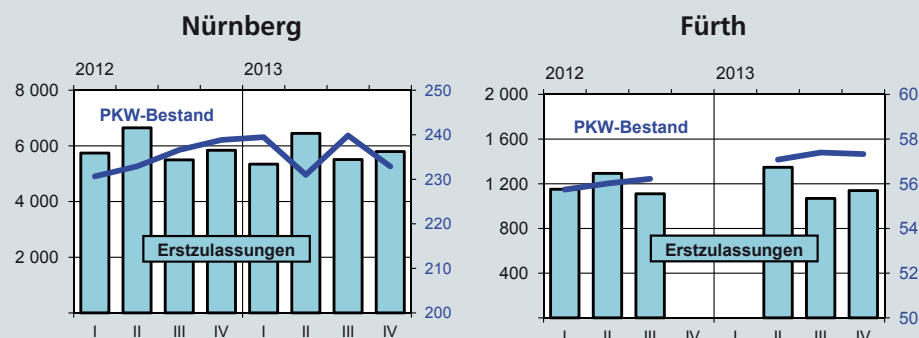
Abb. 11: Gewerblicher Fremdenverkehr: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Quartal



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Ausländische Gäste verweilen im Schnitt länger in der Stadt als inländische Gäste. Dies gilt vor allem in den vom Messegeschäft geprägten Monaten des ersten Quartals. Im Vergleich beider Städte liegt die Verweildauer insgesamt in Nürnberg mit 1,8 Tagen je Gast etwas höher als in Fürth mit 1,7.

Abb. 12: Pkw-Bestand (in 1 000) und Erstzulassungen im Quartal



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Die Entwicklung des Pkw-Bestands zeigt eine seitwärts gerichtete Tendenz, wobei die statistischen Angaben für Fürth lückenhaft sind. Bei den Erstzulassungen sind im zweiten Quartal stets die höchsten Zahlen festzustellen.

Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Nürnberg 2013



19.03.2014

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2013	2012	Zahl	%
■ Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Bauanträge				
insgesamt (Wohn- und Nichtwohngebäude)	2 237	2 503	- 266	-10,6
Baugenehmigungen				
Neubau Wohngebäude	463	431	+ 32	+7,4
Ein- und Zweifamilienhäuser	349	334	+ 15	+4,5
Wohnungen	2 077	1 567	+ 510	+32,5
Umbauter Raum (1 000 m³)	799,0	676,0	+ 123	+18,2
Wohnfläche (100 m²)	1 621,0	1 340,0	+ 281	+21,0
Baukosten (1 000 EUR)	209 770	168 713	+41 057	+24,3
Neubau Nichtwohngebäude	102	110	- 8	-7,3
Umbauter Raum (1 000 m³)	1 958,0	1 823,0	+ 135	+7,4
Nutzfläche (100 m²)	3 330,0	2 930,0	+ 400	+13,7
Baukosten (1 000 EUR)	375 395	303 218	+72 177	+23,8
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	439	432	+ 7	+1,6
Wohnungen	164	102	+62,0	+60,8
Wohnfläche (100 m²)	235,0	222,0	+13,0	+5,9
Nutzfläche (100 m²)	550,0	937,0	-387,0	-41,3
Baukosten (1 000 EUR)	167 747	196 783	-29 036	-14,8
Baufertigstellungen				
Neubau Wohngebäude	301	400	- 99	-24,8
Ein- und Zweifamilienhäuser	241	320	- 79	-24,7
Wohnungen	1 329	1 094	+ 235	+21,5
Wohnfläche (100 m²)	957,0	1 087,0	- 130	-12,0
Neubau Nichtwohngebäude	88	82	+ 6	+7,3
Umbauter Raum (1 000 m³)	1653,0	1367,0	+ 286	+20,9
Nutzfläche (100 m²)	2 476,0	2 103,0	+ 373	+17,7
Gebäude- und Wohnungsbestand				
Wohngebäude	71 920	71 679	+ 241	+0,3
Wohnungen	272 935	272 238	+ 697	+0,3
Ein- und Zweifamilienhäuser	47 655	47 468	+ 187	+0,4
Wohnungsbestand insgesamt (incl. Wohnheime)	286 101	284 886	+1 215	+0,4
■ Wirtschaft und Verkehr				
Insolvenzen				
Eröffnete Verfahren	1 190	1 221	- 31	-2,5
Gewerbeanzeigen				
Anmeldungen	5 781	6 195	- 414	-6,7
Abmeldungen	4 694	5 075	- 381	-7,5
gewerbl. Fremdenverkehr ¹⁾				
Beherbergungsbetriebe	152	153	- 1	-0,7
Betten	16 492	15 891	+ 601	+3,8
Ankünfte insgesamt	1 508 135	1 471 111	+37 024	+2,5
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	452 371	428 407	+23 964	+5,6
Übernachtungen insgesamt	2 666 932	2 647 481	+19 451	+0,7
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	847 262	836 209	+11 053	+1,3
Kraftfahrzeuge ²⁾				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt	274 364	282 733	-8 369	-3,0
darunter Personenkraftwagen und Kombi	232 886	238 836	-5 950	-2,5
Erstzulassungen insgesamt	23 104	23 731	- 627	-2,6
Straßenverkehrsunfälle ³⁾				
insgesamt	6 191	6 304	- 113	-1,8
darunter mit Personenschaden	2 099	2 242	- 143	-6,4
dabei getötete Personen	10	4	+ 6	+150,0
verletzte Personen	2 626	2 757	- 131	-4,8

1) Betriebe mit mehr als 8 Betten

2) Quelle: Ordnungsamt/Zulassungsstelle

3) ohne Kleinunfälle i.S.d. Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes

Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Fürth 2013



12.03.2014

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2013	2012	Zahl	%
■ Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Baugenehmigungen				
Neubau Wohngebäude	287	137	+ 150	+109,5
Ein- und Zweifamilienhäuser	225	94	+ 131	+139,4
Wohnungen	777	487	+ 290	+59,5
Umbauter Raum (1 000 m³)	420,0	236,0	+ 184	+78,0
Wohnfläche (100 m²)	823,0	450,0	+ 373	+82,9
Baukosten (1 000 EUR)	113 641	57 008	+56 633	+99,3
Neubau Nichtwohngebäude	32	16	+ 16	+100,0
Umbauter Raum (1 000 m³)	366,0	125,0	+ 241	+192,8
Nutzfläche (100 m²)	457,0	167,0	+ 290	+173,7
Baukosten (1 000 EUR)	34 955	17 504	+17 451	+99,7
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	90	79	+ 11	+13,9
Wohnungen	64	59	+ 5	+8,5
Wohnfläche (100 m²)	62,0	79,0	- 17	-21,5
Nutzfläche (100 m²)	32,0	40,0	- 8	-20,0
Baukosten (1 000 EUR)	30 304	38 607	-8 303	-21,5
Baufertigstellungen				
Neubau Wohngebäude	209	67	+ 142	+211,9
Ein- und Zweifamilienhäuser	179	58	+ 121	+208,6
Wohnungen	520	119	+ 401	+337,0
Wohnfläche (100 m²)	504,0	132,0	+ 372	+281,8
Neubau Nichtwohngebäude	15	10	+ 5	+50,0
Umbauter Raum (1 000 m³)	113,0	35,0	+ 78	+222,9
Nutzfläche (100 m²)	115,0	32,0	+ 83	+259,4
Gebäude- und Wohnungsbestand				
Wohngebäude	18 206	17 990	+ 216	+1,2
Wohnungen	59 799	59 066	+ 733	+1,2
Ein- und Zweifamilienhäuser	12 864	12 687	+ 177	+1,4
Wohnungsbestand insgesamt (incl. Wohnheime)	61 613	60 871	+ 742	+1,2
■ Wirtschaft und Verkehr				
Gewerbeanzeigen				
Anmeldungen	1 854	1 715	+ 139	+8,1
Abmeldungen	1 341	1 308	+ 33	+2,5
gewerbl. Fremdenverkehr ¹⁾				
Beherbergungsbetriebe	23	23	+ 0	+0,0
Betten	1 641	1 597	+ 44	+2,8
Ankünfte insgesamt	147 235	145 136	+2 099	+1,4
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	36 262	37 744	-1 482	-3,9
Übernachtungen insgesamt	244 805	238 400	+6 405	+2,7
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	62 913	64 880	-1 967	-3,0
Kraftfahrzeuge ²⁾				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt	67 213	66 010	+1 203	+1,8
darunter Personenkraftwagen und Kombi	57 330	56 268	+1 062	+1,9
Erstzulassungen insgesamt	4 013	4 296	- 283	-6,6
Straßenverkehrsunfälle ³⁾				
insgesamt	1 033	1 179	- 146	-12,4
darunter mit Personenschaden	404	440	- 36	-8,2
dabei getötete Personen	2	2	+ 0	+0,0
verletzte Personen	486	547	- 61	-11,2

1) Betriebe mit mehr als 8 Betten

2) Quelle: Straßenverkehrsamt/Zulassungsbehörde

3) ohne Kleinunfälle i.S.d. Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes